

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

—: Grundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden Anstrikten Sonntags-Blatt in Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk 1 M 15 S; auswärts 1 M 45 S vierteljährlich. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S; bei Redaktions-Auskunft 20 S Zuschlag.

Nro. 41.

Samstag, den 23. Mai

1885

Pfingsten ist da!

(W. Landesztg.)

„Pfingsten ist da!“ so jubelt und klingt's
Hin über Berge und Thäler und Auen —
Tief in dem Blumental, da blinkt's
Schimmernd von strahlenden Morgenthauen.

Thränen sind es der Lust und der Freud',
Die da im Blumenaug' glänzen und blinken,
Daß sie des Pfingstfest's Herrlichkeit
Wonneberauscht dürfen selig trinken.

„Pfingsten ist da!“ so jauchzet heut' laut
Jedes Vöglein mit schmetterndem Singen;
„Pfingsten ist da!“ so tönet gar traut
Durch die Wälder ein Rauschen und Klingen.

„Pfingsten ist da!“ so zittert es leis'
Durch das Herz, das Liebe gefunden —
Und das Herz, das Nichts davon weiß,
Träumt schon ahnend von seligen Stunden.

„Pfingsten ist da!“ durchzieht es das Herz,
Das von bitterem Leide getroffen;
„Pfingsten ist da,“ selbst Erden Schmerz
Kündet das Wörtlein ein grünendes Hoffen.

Aller Herzen, ob fern, ob nah,
Vöglein und Blumen auf duftendem Grunde: —
„Pfingsten! das sonnige Pfingsten ist da!“
Jubelt die Welt heut' mit trunkenem Munde.

Württemberg.

Stuttgart, 20. Mai. Bei der Ankunft Sr. Majestät des Königs, welche morgen Nachmittag 2 Uhr erfolgen soll, wird Höchstselben ein feierlicher Empfang von Seiten der Stadt zu Theil werden. Die Schützengilde, die Feuerwehr, die Kriegervereine u. werden zu diesem Zweck vom Bahnhof bis zum Schloß Spalier bilden. — Die diesjährige Waimesse beginnt am Pfingstmontag und dauert eine Woche. — Während der Pfingstfeiertage werden in den Tagen vom 23.—27. Mai eine Anzahl Extrazüge nach den verschiedenen Richtungen abgelassen werden.

Stuttgart 19. Mai. Gestern Vormittag ist der Jahrmarkt des Schwäbischen Frauenvereins, dessen Protektorat Prinz Wilhelm übernommen hat, von der Königin im Königsbau eröffnet worden. Das Arrangement hat einen internationalen Charakter. Da gibt es deutsche, französische und russische Wirtschaften, welche zum Genuß einladen, allerlei Spektakel, Menagerien, Konzert und Theater ergötzen Aug' und Ohr. Die hübschen Verkäuferinnen sind entsprechend kostümiert, auch Zigeunerinnen und allerlei fahrend Volk ist vorhanden, um zu phrophezeien und Allotria zu treiben. — Der Landtag soll schon am Mittwoch geschlossen werden.

Heuenbürg, 19. Mai. Anschließend an die neuliche Sitzung unseres landwirtschaftlichen Vereins tagte, von Herrn Vincenz Weiß eingeladen, hier im Gasthof zur Sonne am letzten Sonntag eine zahlreiche Versammlung von Bienenzüchtern des Bezirks, welche unter der Leitung von Hrn. Oberamtmann Nestle sich hauptsächlich mit der Frage beschäftigte, ob und in wie weit es zu empfehlen sei, unsere Bienenvölker mit fremden zu vermischen. Man einigte sich nach eingehender Besprechung der Sache auf Grund der von mehreren anwesenden Intern schon gemachten Versuche dahin, daß Krainer und Italiener Bienen sich vorzüglich dazu eignen, unsere einheimischen aufzufrischen. Weiter ist hervorzuheben, daß die versammelten Bienenproduzenten übereinstimmen, den Absatz ihrer Erzeugnisse gemeinschaftlich zu betreiben, was von entschiedenem Werthe für jeden einzelnen sein dürfte.

Heuenbürg, 19. Mai. Heute früh 7 Uhr wurden wir in nicht geringe Unruhe versetzt durch die Nachricht eines Brandes im Notendachwerk. Wegen der möglichen Gefährlichkeit des-

selben rückte die Feuerwehr rasch ab, traf am Plage mit der von Höfen zusammen und die Werkfeuerwehr mit der höchst wirksamen Dampfespritze des Etablissements bereits in voller Thätigkeit. Der Brand, um 6 Uhr im Trockenraum zwischen Comptoir und Maschinenhaus auf noch unerklärte Weise entstanden, bot in so ferne eine neue Erscheinung dar, als massig starker Rauch und Wasserdämpfe vorhanden, dem eigentlichen Herde des Feuers aber erst nach längerer Zeit beizukommen war, was die Thätigkeit der Feuerwehren ganz besonders erschwerte und bei dem erstidenden Qualm, den hinzutretenden Unilden der Witterung und der Solidität des massiven Gebäudes, welches möglichst geschont werden wollte, zu einer langwierigen gestalten. Während dem wurden die Fluchtungs-Arbeiten in aller Ordnung vollzogen und nach gelungener Oeffnung eines Theils der Umfassungsmauer gegen 11 Uhr das Feuer in der Hauptsache bewältigt. Demselben fielen die im Trockenraum befindlichen wertvollen Hölzer, das reichliche Material für Parket- und Kiemenböden zum Opfer. Würde das Feuer bei Nachtzeit oder in einem anderen Raum ausgekommen sein, hätte es bei dem reichlich nahenden Material leicht größere Ausdehnung annehmen können. Die Störungen, welche durch die den Umständen nach notwendigerweise in das Gebäude geschleuberten Wassermassen entstehen mögen, werden erst nach Wochen vollends zu Tage treten. Wenn ein so weitverzweigtes Etablissement von Unheil jäh betroffen wird, ist selbstverständlich, daß die Bevölkerung der Umgegend Anteil nimmt. (C.)

Die Ansicht, daß der sechsfache Mörder Nill in **Oberhausen** seine schreckliche That in einem plötzlichen Anfall von Geistesstörung begangen habe, hat sich leider nicht bestätigt. Die auf der Anatomie vorgenommene Sektion der Leiche lieferte sicherem Vernehmen nach das Resultat, daß sich das Gehirn des Mörders in ganz normalen Zustande befunden hat. Wie es sich nachträglich herausstellte, hat Nill, bevor er seinem Leben durch Halsabschneiden ein Ende bereitete, den Versuch gemacht, sich zu erschießen. Die Kugel drang unterhalb der Lunge ein, wurde aber abgelenkt und blieb stecken, ohne den gewünschten Erfolg zu haben.

Öbingen, 16. Mai. Der Schneefall war bedeutender, als man anfänglich glaubte. Auf unseren Bergen erreichte die Schneedecke eine Höhe von 1, strichweise je nach der Windrichtung 1½ Fuß, so daß die Kommunikation sehr erschwert war.

Ravensburg, 19. Mai. Die Vorbereitungen zum Kriegesfest werden eifrig betrieben. Die Zahl der bis jetzt angemeldeten Vereine beträgt 160, worunter ca. 80 mit Fahnen, im Ganzen ca. 2009 Mann.

Künzelsau, 18. Mai. (Vom Wetter.) Trifft heuer die alte Bauernregel ein: „Mai, kühl und naß, füllt Scheuer und Faß“, so sehen wir einem recht fruchtbaren Jahr entgegen, denn wohl selten noch war der „holde“ Mai so anhaltend kalt, rau und naß wie heuer. Auch die drei gefährlichen Wetterheiligen waren so unfreundlich als möglich. Doch ist von einem eigentlichen Schaden noch keine Rede bis jetzt, bloß ist ein Stillstand im Wachstum eingetreten, der, wenn er länger andauert, leicht Schaden könnte. Nur die Weingärtner klagen, daß bei der anhaltend nasskalten Witterung viele Trauben „marschiren“, wie man sagt, und daß sich statt der Traubenansätze sog. Klammern bilden. Die Obstbäume stehen wirklich prachtvoll da und versprechen reichlichen Ertrag. Auch die Saatsfelder stehen schön und auch an Futter wird es, sowie es wärmer wird, nicht fehlen.

R u n d s c h a u.

Ueber die Dispositionen bezüglich der Sommerreise unseres Kaisers verlautet, daß dieselbe zu Anfang der nächsten Woche angetreten werden dürfte. Die Reise erfolgt direkt nach Ems. Die Andeutung, daß der Besuch Gasteins und dementsprechend auch die Rückkehr von dort nach Berlin etwas früher als in anderen Jahren erfolgen werde, ist mittlerweile von verschiedenen Blättern, u. a. auch von österreichischen Zeitungen, bestätigt worden.

Der Erbgroßherzog von **Baden** ist am Freitag in Potsdam an den Masern erkrankt.

Die nächste Session des **Reichstags** ist in ganz hervorragendem Maße bestimmt, eine „sozialpolitische“ zu werden. Es werde nicht nur eine weitere Ausdehnung der Unfallversicherung, namentlich auf die landwirtschaftlichen Arbeiter in Aussicht gestellt, sondern es solle jetzt auch an das große Problem der Altersversorgung der Arbeiter Hand angelegt werden.

In der **braunschweigischen** Erbfolgefrage ist dem Bundesrathe der Antrag Preußens zugegangen, „die verbündeten Regierungen mögen die Ueberzeugung dahin aussprechen, daß die Regierung des Herzogs von Cumberland in Braunschweig mit dem inneren Frieden und der Sicherheit des Reichs nicht verträglich sei, und zu beschließen, daß die braunschweigische Landesregierung hiervon verständigt werde.“

Der in den **englisch-russischen** Verhandlungen eingetretene Stillstand ist nicht derart, daß dadurch die friedlichen Aussichten der neuen Phase, in welche dieselben getreten waren, getrübt würden.

Rußland nimmt dieses Jahr eine Aushebung von 230,000 Rekruten vor, 6000 mehr als im Vorjahre.

Die Lage der Italiener an den Ufern des **rothen Meeres** wird täglich mehr bedroht. Wie arabische Blätter melden, hat König Johannes von Abyssinien auf Anrathen seines Kriegsministers beschlossen, zwischen Massauah und Keren ein Beobachtungskorps von 3000 Mann zusammenzuziehen, welches die Bewegungen der Italiener in Massauah und Keren überwachen soll.

Die Gefangennahme des **kanadischen** Insurgentenführers Kiel wird durch eine Depesche gemeldet. Er wurde von Eclairers verhaftet, die ihn nach der am Montag gelieferten Schlacht verfolgten. Man hatte Mühe, den Insurgentenchef gegen die Wuth der Truppen zu schützen.

Aus **Sau Salvador** wird der Ausbruch einer Revolution gemeldet.

Der Sultan von **Zanzibar** soll dreihundert Mann in deutsches Gebiet haben einrücken lassen. Sie werden ihn schon wieder hinausbringen, den edlen Sultan von Zanzibar mit seinen dreihundert Männerchen, unsere Blaujacken nämlich, und wenn die Herren Engländer mit einer ganzen Armee dahinter stecken!

Pforzheim. Im Laufe dieses Sommers und zwar am 7. und 8. Juli wird das badische Landesfest der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung, deren Vorort für Baden zur Zeit Weinsheim ist, in hiesiger Stadt gefeiert werden.

Pforzheim, 21. Mai. Herr J. Winkler von hier rettete gestern einem bei der Nonnenmühle ins Wasser geratenen dreijährigen Kinde das Leben. — Ein älterer Mann, früher Kommissionär, zuletzt als Steinklopfer beschäftigt, hat gestern im Walde gegenüber dem Kallhardtsteig seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Leider mehrten sich die Selbstmorde auch hier in erschreckender Weise.

Baden, 20. Mai. Se. k. H. der Großherzog traf heute

Abend von Karlsruhe zu etwa 14tägigem Kurgebrauch hier ein und nahm im groß. Schlosse Wohnung.

In **Bayern** wurden neuerdings mehrere Bierpantischer zu empfindlichen Strafen verurtheilt.

München, 18. Mai. Die Singhalesen, deren mehrere durch würdiges und feines Benehmen „gebildeten“ Europäern zum Muster dienen können, haben bei nicht wenigen vom damischen Geschlecht Unheil angerichtet, sündmalen solche ihre mehr oder minder verschrumpften Herzen an die bronzefarbigten Insulaner verloren haben. Hiesige Blätter theilen einen Liebesbrief mit, der an den Edelmann Selambrem gerichtet und auf feines mit Bignetten geziertes Briefpapier geschrieben ist. Er lautet: „Innigst geliebter Herr Selambrem! Ich kann nicht umhin, Ihnen vor Ihrer Abreise noch ein Liebeszeichen und Andenken zu übersenden. Ich bedauere unendlich, daß wir uns nicht verständiger und zusammenfinden können. Jedenfalls werde ich die Ausstellung noch einige Mal besuchen, um Sie zu sehen. Sie werden mich wohl wieder erkennen an meinen blonden Haaren und meiner Kleidung. Ihre Verehrerin Julie S.“ Was für einen Begriff mag sich der singhalesische Edelmann, der ja wie andere seiner Landsleute mehrere solche Billetdoux erhalten haben soll, von dem hiesigen zarten und schönen Geschlecht und seiner Herzensbildung machen.

Berlin, 20. Mai. In Schloß Monbijou, wo sich das Hohenzollernmuseum befindet, brach vergangene Nacht gegen 1 Uhr ein größeres Feuer aus, welches den Dachstuhl in Asche legte. Die Kunstschätze sind sämmtlich gerettet und nur theilweise durch Wasser beschädigt.

Berlin, 26. Mai. Die Abendblätter melden, Kommissar Singer, welcher das Fenster im Kaiserpalais einwarf und bisher behufs Untersuchung seines Gemüthszustandes in ärztlicher Untersuchung sich befand, ist für irrsinnig erklärt und wird heute nach Reisse zu seiner Familie übergeführt.

Nordhausen. Die Zahl der durch die Feuersbrunst in Ufstrungen zerstörten Bohnhäuser beträgt nach weiteren Mittheilungen siebenzig.

Das für den Monat Juni in **Meß** und **Strasburg** in Aussicht genommene Gastspiel der Sara Bernhardt ist verboten worden.

Budapest, 17. Mai. (Mord.) In Ofen spielte sich heute eine äußerst aufregende Szene ab. Der Gerichtsbeamte Johann Esory feuerte gegen sein neunjähriges Töchterchen zwei Revolvergeschosse ab und tödtete dann sich selbst, indem er sich in den Mund schoß. Ueber den entsetzlichen Vorfall erfährt man folgende Details: Johann Esory war ein gut situirter Advokat in Gyngyös. Er verliebte sich in ein Judenmädchen, das er, weil die Eltern nicht die Einwilligung zur Heirath geben wollten, entführte. Endlich gaben die Eltern die Bewilligung zur Heirath unter der Bedingung, daß Esoro Gyngyös verlasse. Er ließ sich in Lugos nieder, wo es ihm jedoch so schlecht ging, daß er in Budapest eine Stelle bei Gericht mit einer Besoldung von fl. 25 monatlich annahm. Er erhielt auch Unterstützungen von seinen Schwiegereltern, die er nur ungern annahm. In letzter Zeit vertröstete er seine Frau darauf, daß er eine Stelle als Unter-Notär erhalte. Heute las er im Amtsblatte, daß ein Anderer die gehoffte Stelle erhalten habe, und in seiner Bestürzung hierüber beging er die furchterliche That. Er gab alsbald seinen Geist auf. Das bedauernswerte Mädchen wird kaum die Nacht durchleben. Esory hatte auch nach seiner Frau, welche das Kind retten wollte, geschossen, ohne sie jedoch zu treffen.

Der Wien-Pariser Schnellzug hat am Samstag den 16. Mai bei **Salzburg** infolge Schneefalles eine zweistündige Verspätung erlitten.

Büsch, 20. Mai. Wie der „Köln. Ztg.“ aus **R a g a z** gemeldet wird, sind dort gestern die warmen Quellen ausgeblieben.

Der Zustand des **französischen** Dichters Viktor Hugo veranlaßt die ernstesten Besorgnisse.

Neapel, 19. Mai. Gestern spät am Abend fand eine stärkere Eruption des Vesuvius auf der Seite gegen Pompeji statt.

— **Schiffsunfälle**. Der Schraubendampfer „Messina“, vom mittelländischen Meere nach Hamburg unterwegs, kollidirte am Donnerstag Abend um halb 11 Uhr 16 Meilen südlich von Durleston Head mit dem Londoner Dampfer „Rumida“ und sank. Zehn Personen der Mannschaft, meist Heizer und Maschinisten, ertranken, die übrige Mannschaft wurde in Cowes gelandet. — Der vom Schwarzen Meer zurückkommende Dampfer „Russie“ der Marseiller Compagnie N. Paquet, mit 3500 Tonnen Ladung, geschätzt auf zwei Millionen, ging in Folge Auflaufens auf einen Felsen unter; die Mannschaft ist gerettet.

Hiesiges.

* **Wildbad**, 20. Mai. Es dürfte für die hiesigen Haus- und Grundbesitzer von Interesse sein, zu erfahren, daß eine inländische Verwaltung Darlehen bis zur Hälfte des gerichtlichen Anschlages in unkündbarer Weise zu 4% abgibt; diese Art der Belehnung hat den unschätzbaren Vorteil, daß im Falle einer allgemeinen Steigerung des Zinsfußes, die ja plötzlich eintreten kann, die bei andern Instituten zu gewärtigende Gefahr sofortiger Kündigung oder Zinssteigerung nicht denkbar ist. Die Red. ds. Bl. ist zu weiterer Auskunft gerne bereit.

Vermischtes.

— Am 14. Mai war der fünfzigjährige Geburtstag der deutschen Eisenbahnen.

— Im Berliner Zeughause befindet sich ein Geschützrohr, die Reutlinger Feldschlange, von einer Länge von mehr als 46 Fuß.

— Der durchgefütterte Grenadier. Ein Dienstmädchen in Frankfurt a. M. machte kürzlich gerichtlich eine Lohnforderung von 600 Mark gegen ihre Herrschaft geltend, welche bestritt, dem Mädchen etwas schuldig zu sein. Heiterkeit erregte es, als die Herrschaft mit einer Gegenforderung für einen Grenadier herausrückte. Zwei Jahre lang, hieß es, habe derselbe heimlich aus der herrschaftlichen Küche und dem Keller eine Nahrung erhalten, der Mann hätte keinen schlechten Appetit entwickelt, das Mädchen habe riesengroße Töpfe voll gekocht und nie sei etwas für den andern Tag übrig geblieben. Der Grenadier habe Alles aufgezehrt und wenn die Sache nicht entdeckt worden wäre, so würde er die Familie arm gefressen haben. Die Klägerin mußte darum einsehen, daß sie namentlich zum Ersatz des durch ihre Liebelei angerichteten Schadens verpflichtet sei.

— Da Fürst Bismarck erklärt hat, nicht nach Canossa zum Papste gehen zu wollen, ist Papst Leo XIII. jetzt nach Berlin gekommen — freilich nur im Bilde, das im letzten Winter Frz. v. Lenbach nach häufigen Sitzungen für den Münchener Kirchenbauverein gemalt hat und das jetzt für einige Tage in einem Saale der kgl. Nationalgalerie öffentlich ausgestellt ist, in der auch das berühmte Bismarckbild desselben Malers hängt.

— Ein schlimmer Tausch. Der Zug von Paris nach Versailles sollte in fünf Minuten abgehn. Ein Herr steigt eilig in ein Coupee erster Klasse, die brennende Cigarre im Munde. Im Begriff sich zu setzen, sieht er sich einer älteren Dame gegenüber und will eben als Mann von guter Erziehung die Cigarre zum Fenster hinauswerfen, als er von der Dame hart angefahren wird: „Wissen Sie denn nicht, daß es nicht gestattet ist, in einem Coupee zu rauchen, in dem sich Damen befinden?“ „Mein Gott“, erwiderte der Herr, „Sie sehen, ich war eben im Begriff, Ihren Wünschen zuvorzukommen, indeszen werde ich Sie nicht weiter behelligen“ — und verließ mit stummer Verbeugung sein Gegenüber. Aergerlich nimmt er in einem Wagen dritter Klasse Platz und dampft seine Havana. Da setzt sich neben ihn ein zerlumpter, nach Zwiebeln und Fusel riechender Kerl. „Mein Freund“, wendet er sich an denselben, „bist Du schon einmal erster Klasse gefahren?“ „Niemals.“ „So komm, ich habe hier ein überflüssiges Billet, das ich nicht verfallen lassen möchte. Du kannst's benutzen.“ Und er führt ihn an das ebenverlassene Coupee, weist ihm den Platz an und schlägt die Thüre zu. Im nächsten Augenblick ging der Zug ab. Bis Versailles wurde keine Station angehalten.

— Der Haber sticht. Fährt da eine elegante Chaise das schöne Thal herauf, die Insassen, ein Herr mit zwei Damen, wollen eine Bergfahrt machen. Eines der beiden Pferde schlägt so mutwillig über die Stränge, daß die Frauen sich ängstigen. Der Kutscher beruhigt sie mit den Worten: „Den sticht halt der Haber.“ Da sagte eine der Damen: „Ach, das muß ein entseflicher Schmerz sein!“

— Der Honig ist, wenn er frisch aus den Zellen genommen wird, dünnflüssig und verdickt sich erst innerhalb einer gewissen Zeit. Man hat bisher nicht allgemein gewußt, daß das Licht allein die Ursache dieser Veränderung ist. Ein Amerikaner Namens Scheibler, verschloß eine Quantität Honig in Flaschen; einige derselben stellte er an einen vollkommen finsternen Ort, andere setzte er dem Lichte aus. Als er nach einiger Zeit dieselben untersuchte, fand er, daß in den im Dunkeln gehaltenen Flaschen der Honig noch dünnflüssig war, während er in den übrigen geronnen war. Diese interessante Entdeckung erklärt auch, warum die Bienen in ganz dunkeln Räumen arbeiten und bestrebt sind, sobald man ihre Körbe mit Fenstern versieht, dieselben zu verstopfen. Das Licht würde den Honig gerinnen lassen, die Zellen schließen und ihn außerdem untauglich machen, als Nahrung für die Jungen zu dienen.

Erfülltes Dasein.

O zarte Apfelblüthe,
Wie blickst Du 'werth mich an,
Dem sinnenden Gemüte
Bist Du ein Bild der Güte
Mit Schönheit angethan.

Die Blumen auf der Wiese
Sind schmücker noch als Du,
Doch Du bist doppelt süße,
Du stammst vom Paradiese,
Die Biene fliegt Dir zu.

Und wenn sich stolze Dolben
Mit Dir entblättern bald —
Wo sind sie hin die Golden —?
Sieh, dann entsteigt dir golden
Des Apfels Wohlgestalt.

Du webst nicht nur im Glaste
Der prangenden Natur,
Daß sich dein Stamm belaste
Im Herbst, scheinst Du zu Gaste
Im Blütenmonde nur.

Dein Leben ist beschlossen
Im Schmucke nicht allein,
Befeuchtet fortzuspriessen
Genießend und genossen —
Vollkommen willst Du sein. M. Greif.

Klage nicht, der Jugend Prangen
Habe Dir geraubt die Zeit:
Höher schmückt, als Schmelz der Wangen,
Dich der Seele Heiterkeit.

Neueste Nachrichten.

Am 21. Mai Nachmittag 2 Uhr 15 Minuten traf Seine Maj. der König nach sechsmonatlicher Abwesenheit wieder in Stuttgart ein. — In unterrichteten politischen Kreisen wird vielfach behauptet, daß Preußen einer Lösung der „braunschweischen Frage“ dahin, daß Braunschweig „Reichsland“ werde, den Vorzug vor der Wahl eines neuen Herzogs gebe. Als Statthalter sei ein preuß. Prinz in Aussicht genommen. — Prinz Napoleon ist ernstlich erkrankt. Die Unterhandlungen Frankreichs mit China schreiten günstig fort, ebenso diejenigen Englands mit Rußland. — Dem gefangenen kanadischen Insurgentenführer Kiel, der mehrere Regierungsbeamte erschießen ließ, wird wahrscheinlich auch das Licht ausgeblasen. Der Aufstand ist übrigens beendet. — Zwischen den Truppen Salvadors und den Aufständischen fand ein erbitterter fünfständiger Kampf statt; die Rebellen wurden geschlagen.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Schmiedeeisene Haus- & Gartenmöbel

in solider und eleganter Ausführung liefert billigt die

Eisenmöbel-Fabrik Leonberg (Württemberg.)

Zeichnungen und Preislisten in der Expedition d. Bl. oder direkt von der Fabrik.

Zu verkaufen

habe ich den heurigen **Gras-Ertrag** meines Gartens.
J. König,
Villa Mathilde

Kunstwaben

sind zu haben bei
J. Wildbrett, Bienenzüchter. 2)1



Für die Saison ist mein Lager nun wieder vollständig und best assortirt und erlaube mir als besonders preiswürdig zu empfehlen: Neuheit in Mützen, Spitzen, gestickten Spitzen und Mohair-Kragen. Handschuhe in Seide, Halbseide und Zwirn, Damen- und Kinder-Schürzen in weiß, ocre, schwarz und bunt, Umhängelächer, Strümpfe, Kinderlittel etc.

Fabriklager in Corsetten.

Schweizer-Stickereien.

Herren- & Knabenkragen, Cravatten, Hosenträger, Socken etc.

Um gütigen Zuspruch bittet

Bertha Schuh,

Hauptstr. 91 im Hause des Hrn. Nagelschmied Wandpflug.

Allgem. Renten-Anstalt zu Stuttgart

Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit

unter Aufsicht der K. Staatsregierung.

Lebensversicherung, Renten-, Militär- und Aussteuer-Versicherung.

Anzahl der Versicherungen sämtlicher Geschäftszweige Ende 1883 32,532, darunter für Lebensversicherung 10,402.

Mit versichertem Kapital von zusammen	M 33,151,631.
Mit versicherter jährlicher Rente von	M 506,762.
Deckungskapitalien (Prämienreserve) der Versicherungen	M 14,594,266.

außerdem:

Allgemeine Reserve- und specielle Sicherheitsfonds M 3,866,030.

Niedere Prämienätze — hohe Dividenden — höchste Rentenbezüge.

Statuten, Prospekte, mündliche Auskunft bei den Agenten: in Neuenbürg bei Carl Bixenstern, in Herrenalb bei Lehrer Joh. Jak. Gönzelmann, in Wildbad bei Buchdruckereibesitzer Chr. Wildbrett.

Circularpumpen

mit Hartgußflügeln, in zwei verschiedenen Größen, bewährtestes System;

Flügelumpen

in Messing und Eisen; letztere inwendig verzinkt und außergewöhnlich billig.

Garantie für jedes Stück!

Ferner:

Schlauchverschraubungen, Hähnen, Spiralschläuche, Weinabfüll- & Druckschläuche

u. s. w. in den verschiedensten Arten zu den niedrigsten Tagespreisen. — Zeichnungen und Preise auf Verlangen postfrei; Wiederverkäufern Rabatt.

Pforzheim.

Gustav Dittler,

5)5

Messinggießerei, Pumpen- und Metallwaren-Fabrik.

Weisse Vorhangstoffe

in englisch, in Quipüre, und in Zwirn in allen Breiten und Qualitäten, sowie Traperien empfiehlt zu sehr billigen Preisen

A. Thienger.

Diesem Buche verdanken schon viele Tausend

In dem Buche Dr. **White's Augenheilsmethode**, durch das wirklich ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Delze in Thüringen, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augentränke etwas Passendes. Die darin enthaltenen Atteste sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der Richtigkeit. Dasselbe wird auf franco Bestellung und Verschluß der Francirungsmarke (10 Pf.) gratis verhandelt durch Traugott Ehrhardt in Delze in Thüringen und vielen anderen Buchhandlungen. Auch zu haben in der Expedition d. Blattes.

Augenleiden!

Augenkrankhe

die gänzliche Befreiung von ihnen

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

Weine,

rothen und weißen,

garantirt reine Naturweine, — habe ich wieder abzugeben. 2)1

Carl Schobert.



350,000 Mark

werden zu 4—5% gegen gesetzliche Sicherheit in beliebigen Beträgen ausgeliehen Informativscheine sind einzufenden an

Stöckhardt, Poststraße 7, Stuttgart, oder an die Expedition d. Bl., welche auch jede gewünschte Auskunft erteilt.

Hamburg—Havre—Amerika.

Nach New-York von Hamburg Mittwochs u. Sonntags, von Havre Dienstags



mit Post-Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen

Packetfahrt-Actien-Gesellschaft

Nr. 1096 Auskunft- und Ueberfahrts-Verträge bei: Carl Schobert u. Gg. Geiger in Wildbad.

Neue

englische Matjesheringe

in Postfässern zollfrei und franco.

Nr. 1 größte beste Waare, pr. Faß ca. 25 St. enth. 4—4.50 M.

Nr. 2 ff. mittelgroß, fett, pr. Faß ca. 25 bis 28 St. enth. 3.50—4 M.

Nr. 3 ff. zart und fett, pr. Faß ca. 25 bis 30 St. enth. 3—3.50 M.

Bei Abnahme v. 3 Colli pr. Faß 20 Pf. billiger.

Durch ergiebigen Fang und reichliche Zufuhr werde, wenn irgend möglich, entsprechend billiger notiren. Größere Gebinde als 1/2, 1/4 und 1/8 Tonnen pr. Bahn ab hier, offere zu den äußersten Preisen.

Neue Lissaboner Kartoffeln

pr. Poststück Brutto 10 Pfund 3 Mk. franco und zollfrei.

Ottensen bei Hamburg.

H. Kreimeyer,

A. L. Mohr Nachfgr.,

Seefisch- u. Consum-Artikel-Export.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons

eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker und Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- und Brust-Affectionen unbedingt wohlthuend wirken. Naturell genommen und in heisser Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.

Vorräthig in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 50 Pf. in Wildbad bei Apotheker Ungelder, in Herrenalb bei V. Brosius, in Teinach bei Apotheker Otto Rösler.